



Akzeptanz des Tourismus in Berlin

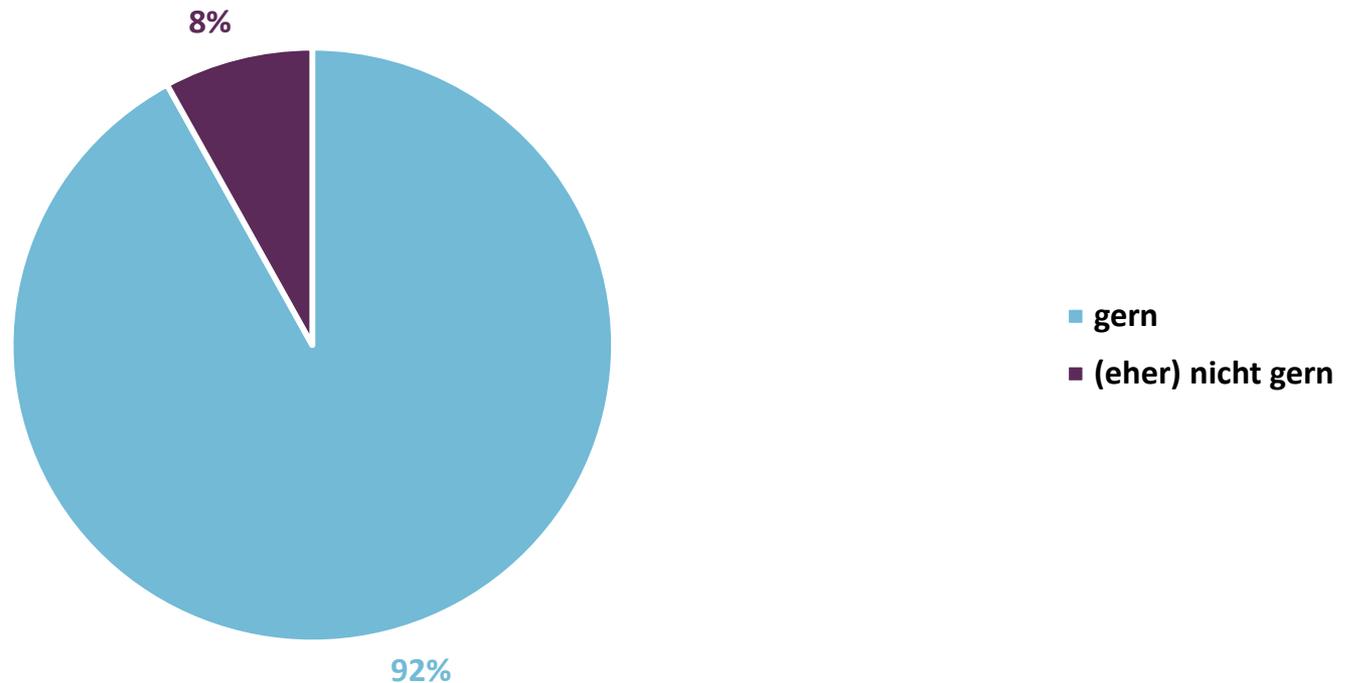
Ergebnisse einer repräsentativen
Meinungsumfrage 2013

visitBerlin.de

Wie gern leben Berliner in Berlin?

Hohe Lebensqualität & Zufriedenheit

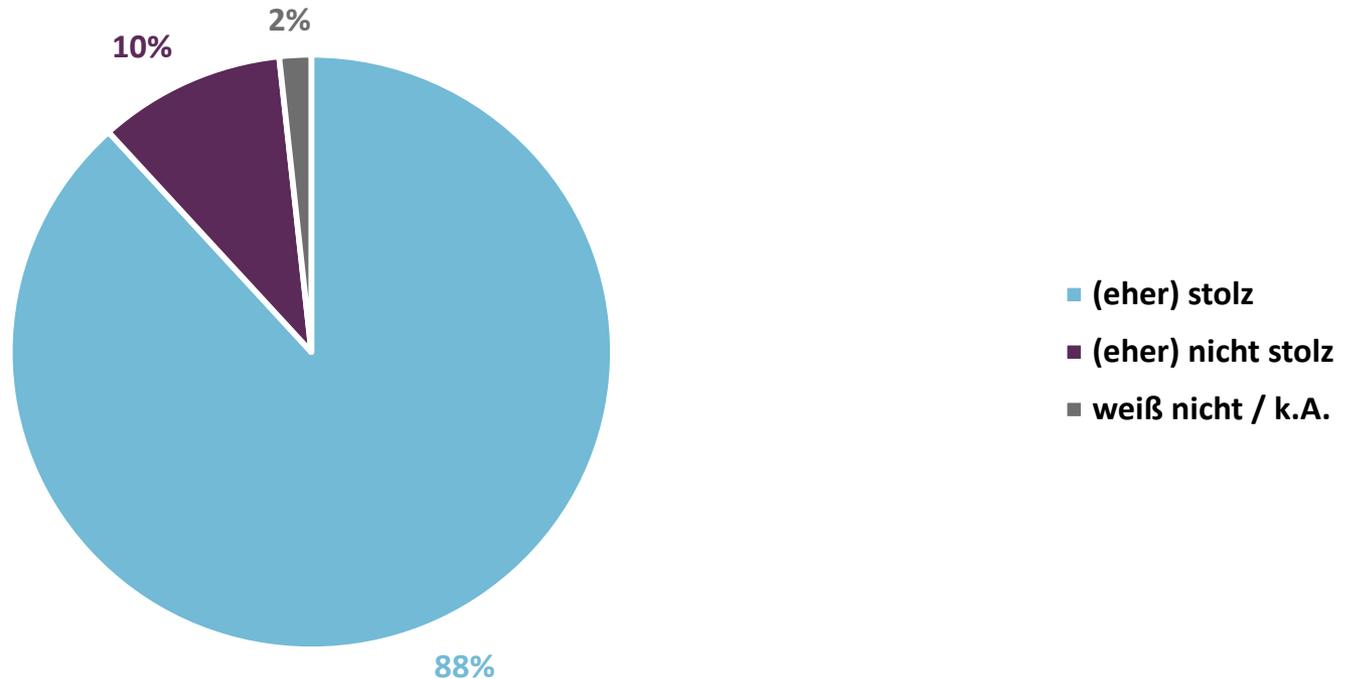
92 % der Berliner leben gern in der Hauptstadt.



Stolz auf Zahl der Berlin-Besucher?

Weltweites Interesse wird positiv gesehen

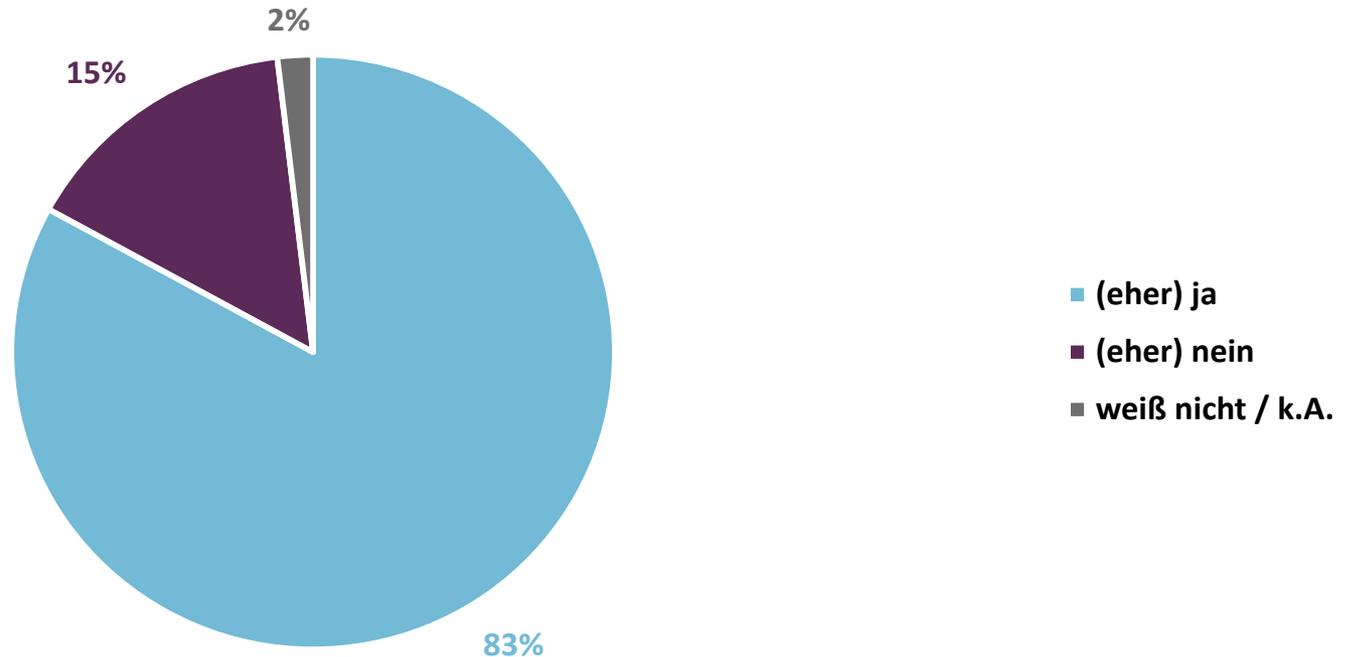
88 % der Berliner sind stolz darauf, dass Menschen aus aller Welt „ihre“ Stadt besuchen.



Sind Berliner gute Gastgeber?

Besucher willkommen

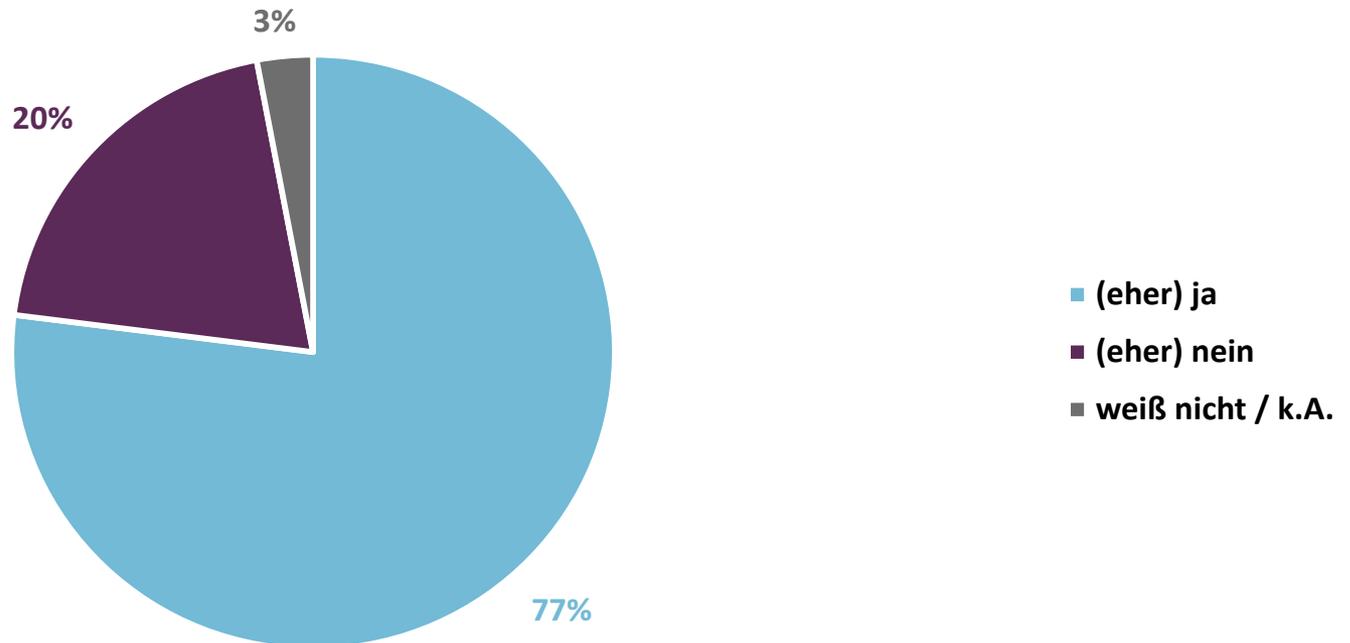
83 % der Berliner glauben, dass die Berliner gute Gastgeber sind.



Vorteile für Berliner?

Berliner profitieren vom steigenden Tourismus

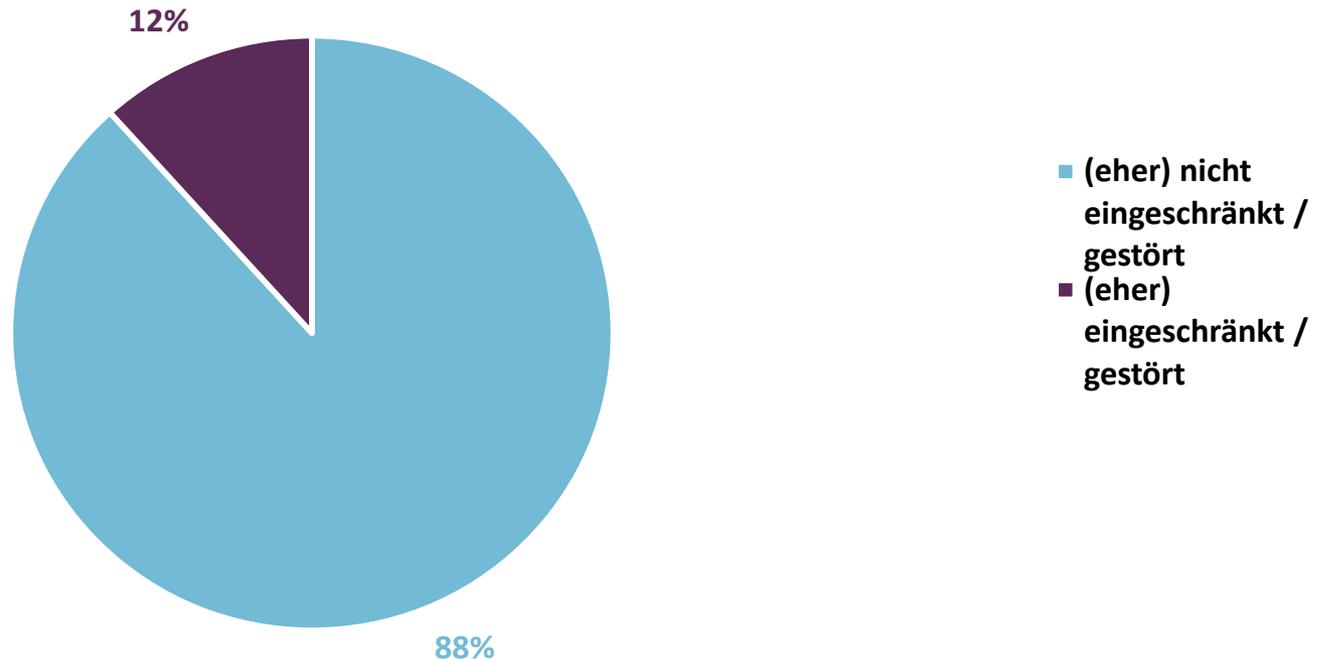
Mehr als drei Viertel der Berliner sehen in den nächsten Jahren Vorteile für die Einwohner durch den steigenden Tourismus.



Einschränkungen bzw. Störungen

Tourismus stört neun von zehn Berlinern nicht

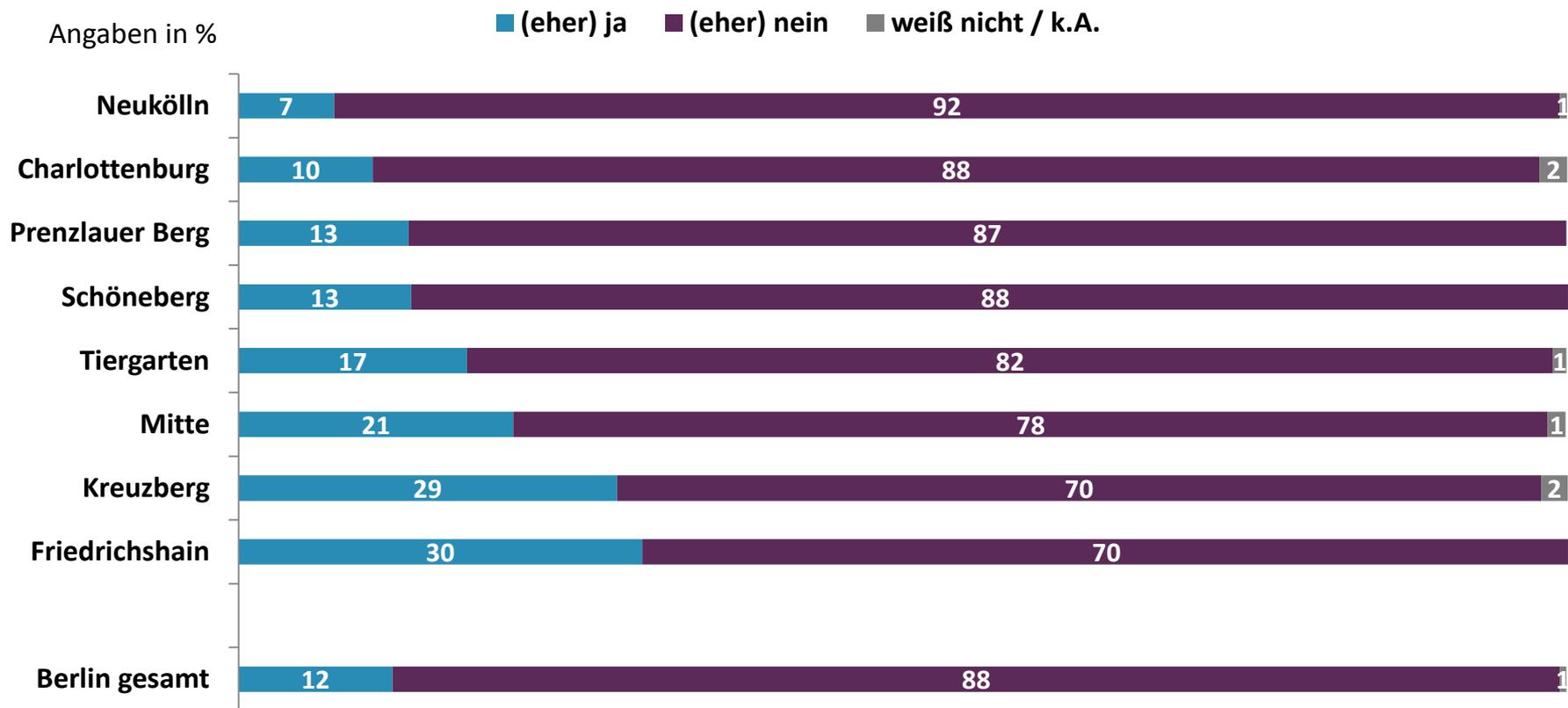
88 % der Berliner fühlen sich durch Touristen weder eingeschränkt noch gestört.



Einschränkungen bzw. Störungen

Stimmungsbild in den touristischen Hotspots

Die Bewohner von Friedrichshain, Kreuzberg und Mitte fühlen sich durch Touristen stärker gestört als die Bewohner von Neukölln, Charlottenburg, Schöneberg und Prenzlauer Berg.



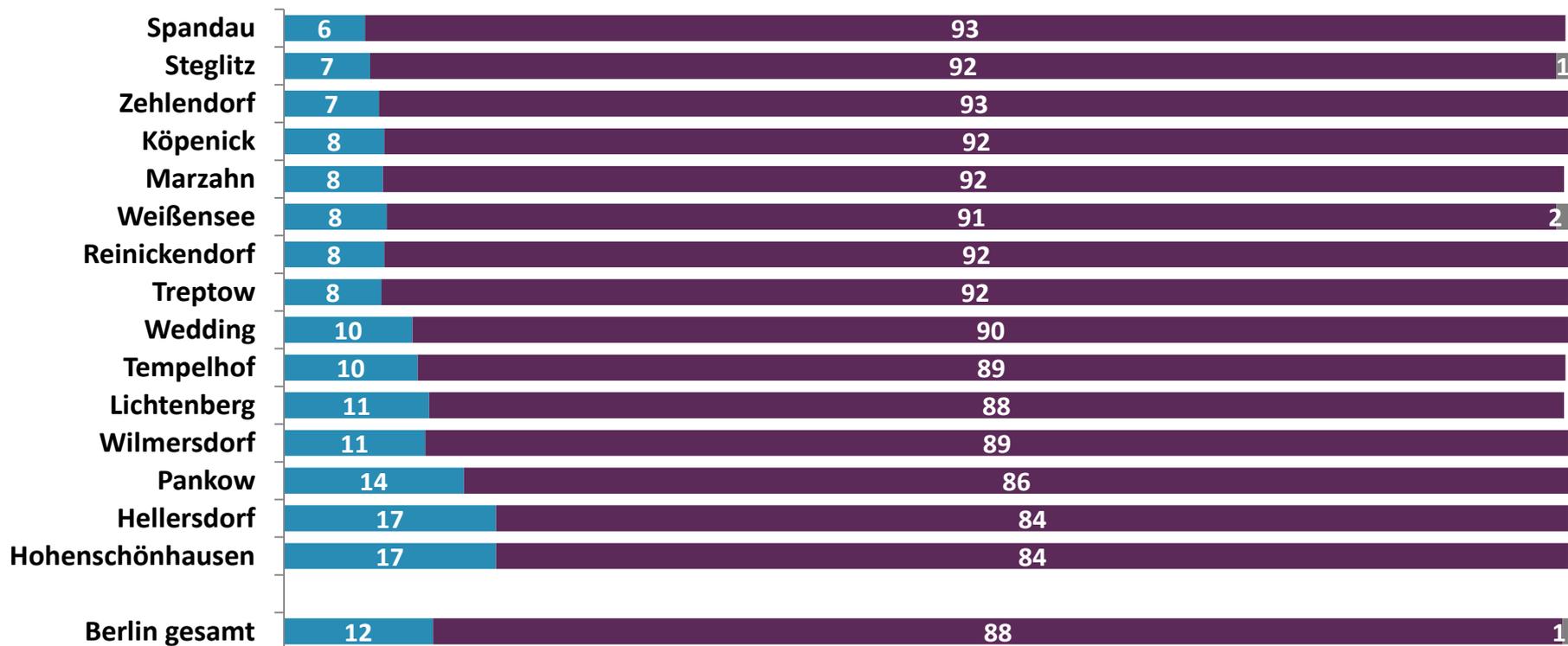
Einschränkungen bzw. Störungen

Stimmungsbild in den weiteren Bezirken

Bewohner von etwa Spandau, Steglitz, Zehlendorf, Köpenick und Marzahn und fühlen sich durch Touristen nicht gestört. Pankower, Hohenschönhausener und Hellersdorfer eher.

Angaben in %

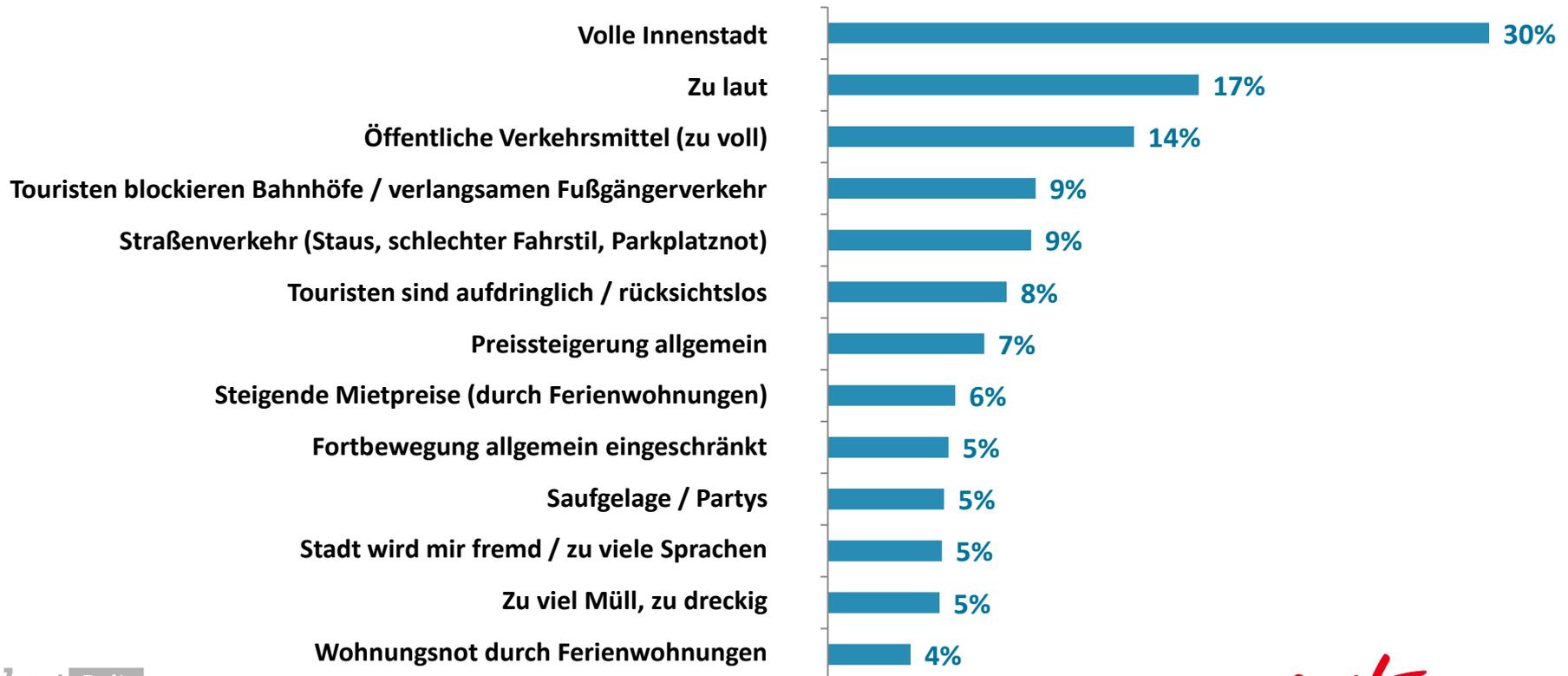
■ (eher) ja ■ (eher) nein ■ weiß nicht / k.A.



Einschränkungen bzw. Störungen

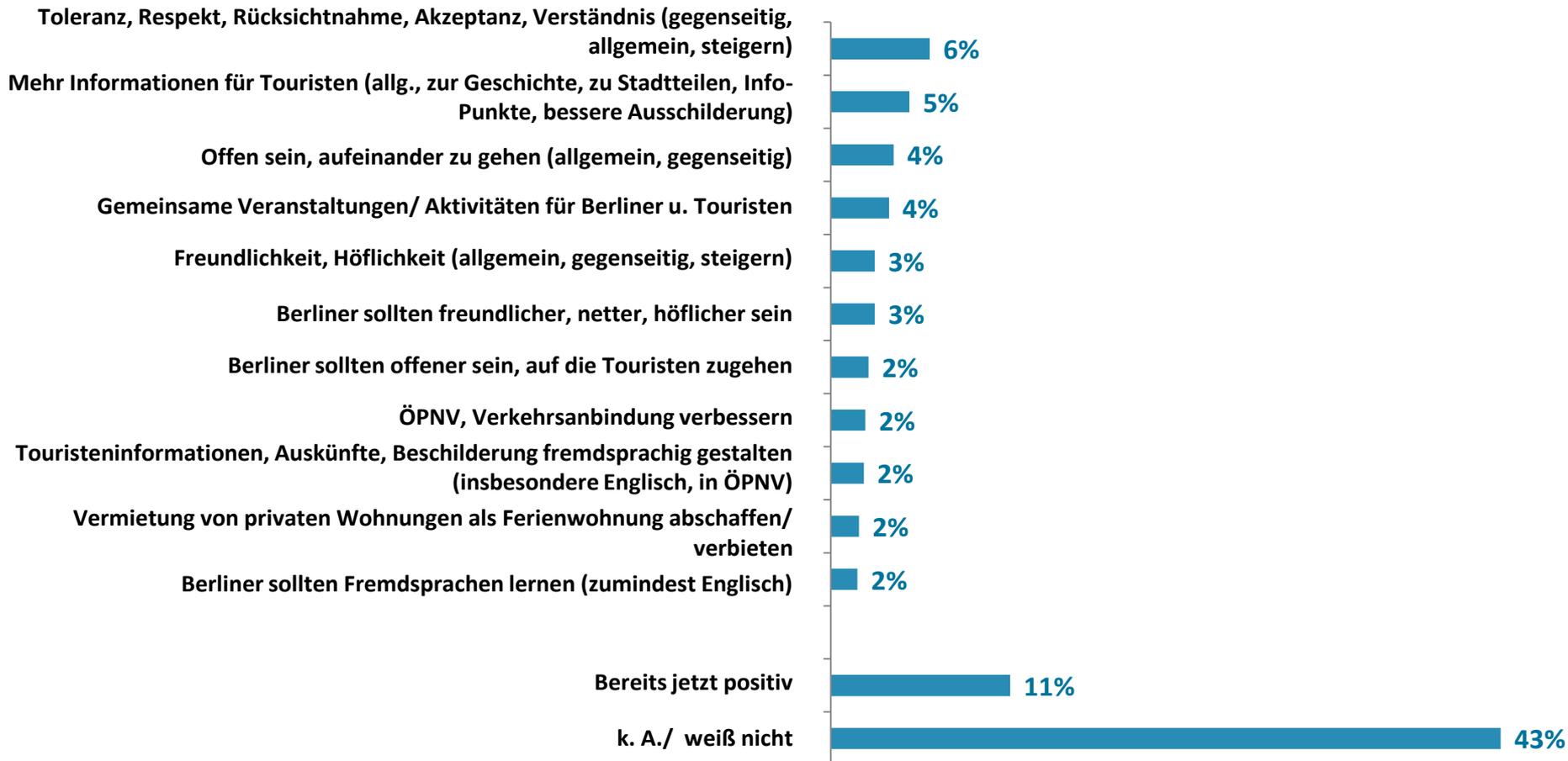
Gründe

Von den 12 Prozent der Berliner, die sich durch Touristen eingeschränkt fühlen, wird vor allem eine volle Innenstadt als störend empfunden.



Das Miteinander positiver gestalten

Vorschläge der Berliner



Über die Befragung

Über die Befragung

Auftraggeber	Berlin Tourismus & Kongress GmbH/ <i>visitBerlin</i>
Grundgesamtheit	Wohnbevölkerung in Privathaushalten Berlins ab 14 Jahren
Stichprobe	Random-Stichprobe aus dem ADM-Mastersample, repräsentative Zufallsauswahl in Mehrpersonenhaushalten, Gesamt n = 3.001
Methode	Computergestützte telefonische Befragung (CATI-Interviews)
Gewichtung	Bevölkerungsrepräsentative Gewichtung nach dem Merkmalen Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße, Bezirk und Schulbildung
Feldzeit	13. August bis 24. September 2013